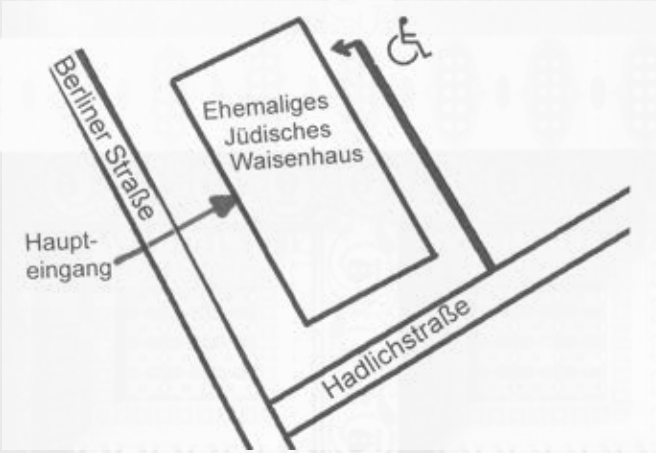
Dr. Walter und Margarete Cajewitz-Stiftung
Telefon 030 47 48 21 76
www.cajewitz-stiftung.de
kontakt@cajewitz-stiftung.de

Die Veranstalterin bittet um schriftliche oder telefonische Voranmeldung. Einlass erhalten nur vollständig geimpfte, genesene und Personen, die einen aktuellen negativen Corona-Test nachweisen.



Veranstaltungsort:
Ehemaliges Jüdisches Waisenhaus, Betsaal
Haupteingang: Berliner Straße 120–121
13187 Berlin

EINLADUNG

der

Dr. Walter und Margarete Cajewitz-Stiftung

zum

60. Pankower Waisenhausgespräch

am

Donnerstag, 4. November 2021 um 18 Uhr

Das in Bezug zu nehmende Buch bietet ein zentrales Beispiel dafür, wie Presse-Kampagnen, z. B. vor den DDR-Volkskammerwahlen im März 1990, als medial gelenkte Apostel von „Elitendemokratie und Neoliberalismus unsere Gesellschaft und unsere Lebensgrundlagen zerstören“ - (Mausfeld in seiner Analyse „Warum schweigen die Lämmer?“ (Westend Verlag 2018). Mit derartigen Methoden wurde und wird in vielen anderen Bereichen erheblich Partei ergriffen.

Die deutsche Einheit steht aktuell nicht mehr im Mittelpunkt des Interesses, aber die Manipulationsmethoden von damals sind, da sie so erfolgreich waren, seither immer wieder angewendet worden. Damit man die Negativeinflüsse nachvollziehen kann, wird Daniela Dahn auch ins Detail gehen, aber eben immer nur als pars pro toto. Das Paradigma der repräsentativen Demokratie dient seit seinen historischen Anfängen gerade dazu, das Volk von der Macht fernzuhalten, indem Partizipation auf einen periodischen Wahlakt der Auswahl unter vorgegebenen Vertretern beschränkt wird. Alles Weitergehende wäre aus einer solchen Perspektive nur „Populismus“.

Im Gespräch mit dem Publikum werden daher auch bestehende Machtstrukturen zu beleuchten sein, also nicht nur moralische Fragen, sondern Verteilungsfragen, insbesondere Eigentumsfragen, wie sie in dem Buch „Tam Tam...“ konkret angesprochen werden: Eigentum S. 170 ff, freie Wahlen S. 173 ff, destruktive Logik des Kapitalismus und Notwendigkeit des Systemwechsels S. 187 ff, Scheitern des sozialdemokratischen Reformismus S. 188 ff, Basisdemokratie S. 193, 203. Ohne diese vorgeschaltete Analyse faktischer Machtverhältnisse laufen alle Konzeptionen partizipatorischer Demokratie Gefahr, naive Träumerei oder ein bloßes akademisches Glasperlenspiel zu sein.

Das sind oft nicht sehr erfreuliche Befunde, aber die Hoffnung sollte doch wohl sein, dass Erkenntnisse nicht lähmen, sondern aktivieren, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Es ist eine schwierige Suche nach Auswegen, wobei beide historisch immer wieder konkurierten: Revolution oder Systemtransformation? Vor allem geht es hierbei um den Grad einer basisdemokratischen Kontrolle und um die rechtliche Verpflichtung der Machteliten auf den Willen der Machtunterworfenen. Das gerade ist der Kern der Leitidee von Demokratie.

60. Pankower Waisenhausgespräch

Donnerstag, 4. November 2021, 18 Uhr

im Betsaal des ehemaligen Jüdischen Waisenhauses

Freiheit wozu?

– Wie Medien durch Kampagnen Realitäten schaffen –

Daniela Dahn
Prof. Dr. Rainer Mausfeld

„Schon 1935 bemerkte der US-Amerikaner John Dewey in einem Aufsatz über ‚Our unfree press‘, dass wirkliche geistige Freiheit und soziale Verantwortlichkeit nicht möglich seien, solange die Medien in der Hand kapitalistischer Großkonzerne sind.“ (Mausfeld)

Die beiden Podiumsteilnehmer belegen die Umwälzungsmacht kapitalgesteuerter Medien und staatlich gelenkter Propaganda anhand ihres Buches

„TamTam und Tabu
Die Einheit: Drei Jahrzehnte ohne Bewährung“
(Westend Verlag 2020)

Buchpräsentation und Diskussion mit dem Publikum

.

Moderation: ***Prof. Dr. Dr. h.c. Peter-Alexis Albrecht***